

aller Gefangenen“, die Hinwegnahme der Trauer der Stamm-Mutter Eva, die Zermalmung „des Stachel des Todes“, die Auferweckung der Toten und die Errettung unserer Seelen. In diesem Zusammenhang betrachten wir das Opfer und die Auferstehung des Herrn als Etappen eines einzigen Werkes. Auch wenn an diesem Sonntag unsere Aufmerksamkeit auf das Grab des Heilands gerichtet ist, sind wir nicht mehr betrübt, sondern freuen uns über die Auferstehung. Christus ist gestorben, um aufzuerstehen. Am Auferstehungsmorgen ist das Grab leer, aber voll von der Herrlichkeit des Auferstandenen. Im Grab befinden sich Engel in leuchtenden Gewändern, die den salbentragenden Frauen die Auferstehung des Herrn verkündigen. Das Grab ist von Licht erfüllt — „Alles ist jetzt mit Licht erfüllt, Himmel und Erde und Unterwelt.“ Die Stärke des Hades wurde zerbrochen, und die in der Hoffnung Verstorbenen freuen sich über die Auferstehung. Der Engel begegnet den Salbentragenden im Grab und sagt ihnen: „Fürchtet euch nicht!“ (Mt 28,5), weil sie nichts mehr zu fürchten hatten. Die Myrrhe, die sie wie für einen Verstorbenen gebracht hatten, soll durch die Auferstehungsverkündigung ersetzt werden.

„Der Engel, der neben dem Grab stand, rief den salbentragenden Frauen zu:

Die Salben ziemen den Sterblichen. Doch Christus ist fremd der Verwesung. Wohlan denn, so ruft: Der Herr ist erstanden, der Welt darreichend großes Erbarmen. Der Kult der Verstorbenen wird zur Verehrung und zur Verkündigung der Auferstehung. Diejenigen von uns, die in der Hoffnung gestorben sind, sind nicht tot, sondern lebendig, zusammen mit dem auferstandenen Christus. Dieses Zusammensein ist das Objekt unserer Gebete für die Verstorbenen. Unsere Kirchen sind Gräber Christi — jeder Altar ist ein Opferaltar, ein Christusgrab. Diese Gräber sind aber erfüllt von der Auferstehungsherrlichkeit, sind Stätten, von denen die geweihten Diener die Botschaft der Auferstehung übernehmen und der ganzen Welt verkündigen. Jeden Altar und jede Kirche macht der Auferstandene zu einem Thron seiner Herrlichkeit, so dass an jeder Stelle, wo sein erlösendes Opfer verkündet wird, auch die Freude an seiner Auferstehung kundgemacht wird, die Freude, die wir im himmlischen Reich intensiver erleben werden und darum beten: „Großes und heiliges Pascha, o Christus. O Weisheit und Wort und Macht Gottes, gib uns, als getreueres Abbild an dir teilzuhaben an dem abendlosen Tag deines Reiches.“

(aus: Die Orthodoxe Spiritualität der Osterzeit; Kommentar zum Pentekostarion. Vater Serafim Pâtrunjel [Weihbischof Sofian], Verlag „Der Christliche Osten“ Würzburg, 1998.)



AL-BUSCHRA

DIE FROHE BOTSCHAFT

*Metropole der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien
in West- und Mitteleuropa*

03.05.2009

**Sonntag der myrrhetragenden Frauen
und des Joseph von Arimathäa**
Gedächtnistage: Martt. Timotheos u. Maura, Ton: 2, E.: 4
Bemerkung: Die Antiphonen und das Einzugslied von Ostern!

Das Auferstehungstroparion:

Als du hinabgefahren bist zum Tode, du unsterbliches Leben, da hast du die Hölle ertötet durch den blitzenden Glanz deiner Gottheit; als du die Verstorbenen auferweckt hast aus den Tiefen der Erde, da riefen alle himmlischen Kräfte dir zu: Du Lebensspender, Christe unser Gott, Ehre sei dir.

Das Troparion des Joseph von Arimathäa (2. Ton):

Der edle Joseph nahm vom Kreuz deinen makellosen Leib; er wickelte ihn in reines Linnen mit Spezereien und barg ihn mit Sorgfalt in einem neuen Grab. Du aber erstandest am dritten Tage, Herr, und brachtest der Welt das große Erbarmen.

Das Troparion zum Sonntag der heiligen myrrhetragenden Frauen (2. Ton):

Der Engel, der beim Grabe stand, sprach zu den frommen myrrhetragenden Frauen: Die Myrrhe gebühret den Toten! Doch Christus ist unverweslich. Rufet vielmehr: Der Herr ist erstanden und hat der Welt das große Erbarmen gebracht!

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Das Kondakion zum Sonntag der heiligen myrrhetragenden Frauen (2. Ton):

Als du, Christus unser Gott, den myrrhetragenden Frauen zuriefst: Freut euch! Hast die Klage der Urmutter Eva durch deine Auferstehung beendet. Deinen Aposteln sber gebotest du zu verkünden: Der Heiland ist aus dem Grabe erstanden!

Das Kondakion zum Osterfest (8. Ton):

Obschon du ins Grab hinabstiegest, Unsterblicher, hast du dennoch die Macht des Totenreiches gebrochen. Als Sieger

Die Epistel zum Fest der myrrhetragenden Frauen:

**Prokimenon: Meine Stärke
und mein Lied ist der Herr!
Streng hat der Herr mich ge-
züchtigt, doch dem Tode nicht
preisgegeben!**

**Lesung aus der Apostelge-
schichte**

(Apg 6: 1-7)

In jenen Tagen, als die Zahl der Jünger zunahm, erhob sich ein Murren unter den griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir für die Mahlzeiten sorgen und darüber

Das Evangelium zum Fest der myrrhetragenden Frauen:

(Mk 15: 43 - 16: 8)

In jener Zeit kam Josef von Arimathäa, ein angesehener Ratsherr, der auch auf das Reich Gottes wartete, der wagte es und

bist du erstanden, Christus Gott. Den myrrhetragenden Frauen riefst du zu: Freuet euch! Und deinen Aposteln gabst du den Frieden; den Gefallenen gewährest du Auferstehung.

das Wort Gottes vernachlässigen. Darum, ihr lieben Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind, die wir bestellen wollen zu diesem Dienst. Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben. Und die Rede gefiel der ganzen Menge gut; und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, den Judengenossen aus Antiochia. Diese Männer stellten sie vor die Apostel; die beteten und legten die Hände auf sie. Und das Wort Gottes breitete sich aus und die Zahl der Jünger wurde sehr groß in Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.

ging hinein zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Pilatus aber wunderte sich, dass er schon tot sei, und rief den Hauptmann und fragte ihn, ob er schon lange gestorben sei. Und als er's erkundet hatte von dem Hauptmann, gab er Josef den Leichnam. Und der kaufte ein Leinentuch

und nahm ihn ab und wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das war in einen Felsen gehauen, und wälzte einen Stein vor des Grabes Tür. Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sa-

hen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Theologische Reflexionen am Sonntag der salbentragenden Frauen

Am Sonntag der salbentragenden Frauen gedenken wir mit Verehrung der Zeugen des Begräbnisses und der Auferstehung des Herrn. Ein Charakteristikum dieses Gottesdienstes ist, dass er die feste Verbindung zwischen dem Opfer des Heilands und seiner Auferstehung evident macht. Der Sonntagsorthros wiederholt den ganzen Paschakanon. Der Zusammenhang zwischen dem Tod und der Auferstehung, die konkrete Bedeutung des Opfers und seines erlösenden Aspektes wird von den Festtagskanones zur Geltung gebracht. Zwischen dem Auferstehungs- und dem Tageskanon steht jeweils noch ein Muttergotteskanon, weil durch sie das alles möglich wurde. "Was einst von Tod und Verwesung beherrscht worden war, wurde durch den, der aus deinem reinen Schoße das Fleisch annahm, zum unverweslichen, ewigen Leben emporgeführt, Gottesmutter und Jungfrau." „sagen wir im Orthros, indem wir die Gottesmutter anreden. Das Kreuz, der Tod und die Auferstehung sind Teile eines einzigen Werkes. "An deinem Kreuz hast du den Fluch des Baumes vernichtet. In deinem Grab hast du die Macht des Todes getötet und durch deine Auferstehung das Menschengeschlecht erleuchtet." Der Tod und die Auferstehung des Herrn bedeuten "den Tod des Hades", die Gegebenheit, dass der Tod seiner Rüstung beraubt wurde, "die Erweckung des Adams und die Erlösung